



SEHN
SUCHT
NACH
VOLL
END
UNG

CHORKONZERT TONHALLE ST. GALLEN

Anne Bretschneider *Sopran*
Philippe Jacquiard *Tenor*
Benjamin Berweger *Tenor*
Michael J. Schwendinger *Bass*
Grégoire May *Bass*

Chöre
Chorkreis St. Gallen
Chor stimmix
Projektsänger

Orchester
Sinfonietta Vorarlberg

Leitung
Lukas Bolt

www.inforeisemedizin.ch
www.osir.ch

Heben Sie ab?

Ost **Schweizer Infostelle**
für **Reisemedizin** *osir*
St. Gallen
Telefon 077 498 54 58

für **Reisende**
für **Ärztinnen und Ärzte**
für **Reiseveranstalter**

osironline
Beratung Reisemedizin
Wir überprüfen Ihren
Impfausweis.

KONZERTPROGRAMM

Franz Schubert (1797 - 1828) / **Franz Liszt** (1811 - 1886)

Aus den «4 Liedern für eine Singstimme mit Orchester» orchestriert von Franz Liszt

1. Die junge Nonne (op. 43 Nr. 1 / D 828)
2. Gretchen am Spinnrade (op. 43 Nr. 2 / D 118)

Franz Schubert (1797 - 1828)

Symphonie Nr. 7 in h-moll D 759

«Die Unvollendete»

Franz Schubert (1797 - 1828) / **Franz Liszt** (1811 - 1886)

Aus den «4 Liedern für eine Singstimme mit Orchester» orchestriert von Franz Liszt

3. Lied der Mignon (op. 62 Nr. 3 / D 877)
4. Der Erlkönig (D 328)

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809 - 1847)

Der 43. Psalm op. 78

«Richte mich, Gott»

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809 - 1847)

Der 42. Psalm op. 42

«Wie der Hirsch schreit nach frischem Wasser»

1. Coro «Wie der Hirsch schreit»
2. Aria «Meine Seele dürstet nach Gott»
3. Recitativo «Meine Tränen sind meine Speise» -
Allegro assai «Denn ich wollte gern hingehen»
4. Coro «Was betrübst du dich, meine Seele?»
5. Recitativo «Mein Gott, betrübt ist meine Seele in mir»
6. Quintetto «Der Herr hat des Tages verheissen seine Güte»
7. Coro «Was betrübst du dich, meine Seele?»

WERKBESCHREIBUNG

Franz Schubert (1797-1828)

Vier Lieder für eine Singstimme mit Orchester

orchestriert von **Franz Liszt** (1811-1886)

«Die junge Nonne» D 828

«Gretchen am Spinnrade» D 118

«Lied der Mignon» D 877/3

«Erlkönig» D 328

Franz Liszt ist uns heute vor allem als Klavierkomponist und -virtuose bekannt. Zeit seines Lebens verfasste er zahlreiche Neuschöpfungen, aber auch Transkriptionen und andere Bearbeitungen.

Das Werk von Franz Schubert galt ihm dabei als wahre Fundgrube. Neben bemerkenswert vielen Umschreibungen für Piano solo nahm sich Liszt um das Jahr 1860 auch vier Schubert-Liedern an, um die originale Klavierbegleitung zu orchestrieren. Dabei bemühte er sich, Orchesterlieder mit einem hohen Mass an Farbigkeit zu arrangieren, die Transparenz des Klaviersatzes jedoch beizubehalten.

Liszt widmete die heutzutage selten zu hörenden Bearbeitungen einer langjährigen Freundin, der Mezzosopranistin Emilie Merian-Genast.

Drei der vier ausgewählten Lieder liegen Texte von Johann Wolfgang von Goethe zu Grunde.

Der Sohn im «Erlkönig», «Gretchen am Spinnrade» und die «Mignon», alle Protagonisten befinden sich in verzweifelten, ausweglosen Situationen und sind unterschiedlichen Ängsten ausgesetzt. Schubert vertonte die epochenprägenden Vorlagen auf charakteristisch lautmalerische und harmonisch progressive Art und Weise.

Demgegenüber steht das Gedicht «Die junge Nonne» von Jacob Nikolaus Craigher de Jachelutta. Diese beschreibt zwar auch ihr aufgewühltes Leben, jedoch steht am Ende keine Ausweglosigkeit, sondern das Hinwenden zu und Vertrauen auf Gott. Mit zarten, himmlischen Klängen beschliesst Schubert die religiöse Wendung: die Sehnsucht nach Vollendung.

Franz Schubert (1797-1828)

Sinfonie in h-Moll
«Die Unvollendete» D 759

Mit 25 Jahren arbeitete Franz Schubert an seiner - nach heutigem Kenntnisstand - mindestens siebten Sinfonie. Die Tradition eines viersätzigen Orchesterwerks durchbricht der Komponist mit seiner «Unvollendeten», er hinterliess lediglich zwei Sätze. Der Beginn eines dritten Satzes ist in Partitur neun Takte lang zu Papier gebracht, eine Klavierskizze verliert sich nach rund

100 Takten. Ungeklärt ist, ob Schubert eine Weiterführung der h-Moll-Sinfonie jemals anstrebte oder sie durchaus als vollendet ansah.

1865 gelangte das Werk, das ab diesem Zeitpunkt einen Siegeszug antreten sollte, in der Wiener Hofburg zur Uraufführung. Die Kunstfertigkeit der Komposition liess keinen weiteren Satz vermissen.

Der Kritiker Eduard Hanslick schrieb nach der Uraufführung: «Schubert (gewinnt) Klangwirkungen, die kein Raffinement der Wagnerschen Instrumentierung erreicht. Wir zählen das neu aufgefundene Symphonie-Fragment von Schubert zu seinen schönsten Instrumentalwerken.»

In der Tat war das Werk selbst über 40 Jahre nach seiner Fertigstellung noch äusserst aktuell.

Die «Unvollendete» gilt heute als eine der ersten romantischen Sinfonien. In ihr steht weniger der Umgang mit hochentwickelten Formen wie in der Wiener Klassik und in früheren Schubertsinfonien im Vordergrund, sondern der Versuch, mit musikalischen Mitteln eine rätselhafte und geheimnisvolle Geschichte entstehen zu lassen.

Die Beurteilung, ob sich dieses Orchesterwerk nach Vollendung sehnt, sei dem Zuhörer überlassen.

WERKBESCHREIBUNG *(forts.)*

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847)

Der 42. Psalm

«Wie der Hirsch schreit» MWV A 15

Die Gestaltung einer Hochzeitsreise sieht gewiss bei jedem Ehepaar unterschiedlich aus. Felix Mendelssohn Bartholdy nutzte die Zeit nach seiner Hochzeit im Jahr 1837, die er mit seiner Frau Cécile im Südwesten Deutschlands verbrachte, unter anderem um einen Psalm zu vertonen.

So entstand die Kantate «Der 42. Psalm» für Sopran, gemischten Chor und Orchester. Die Kantaten Johann Sebastian Bachs sind unverkennbare formale Vorbilder, derer sich Mendelssohn aber natürlich mit seiner eigenen, hochromantischen Tonsprache bedient.

Die Textvorlage beschreibt die Sehnsucht nach Gott im Vergleich mit einer Hirschkuh, die nach Wasser lechzt. Umgesetzt wird die «nach Gott schreiende Seele» vor allem in den Solopartien der Sopranistin.

Der Vergleich mit der Hirschkuh kommt nicht von ungefähr, bezeichnet doch das hebräische Wort für «Seele» gleichzeitig auch die «Kehle». Die anfangs melancholisch pastorale Stimmung des Chores mündet schliesslich in den Ruf «Harre auf Gott!», der mit den Blechbläsern eindrucksvoll immer wieder in Szene gesetzt wird.

Die Kantate endet mit einer gross angelegten doxologischen Fuge, die uneingeschränkte Zuversicht und Gottvertrauen ausstrahlt.

Zeitgenossen Mendelssohns schätzten dessen «42. Psalm» sehr.

Der Komponist selbst sah ihn sogar als das Werk, das «mir das beste scheint, was ich in dieser Art komponiert habe».

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847)

Richte mich, Gott

aus «Drei Psalmen» MWV B 46

Auch den Text des 43. Psalms verwendete Mendelssohn für eine Komposition. In den Jahren 1843 und 1844 machte er sich an drei achtstimmige a cappella-Werke für den neugegründeten Berliner Domchor.

Zu dieser Zeit war er Leiter der Kirchenmusik unter dem preussischen König Friedrich Wilhelm IV. Sein Auftrag war es unter anderem «liturgiefreundliche» Werke zu schaffen. Darum unterscheiden sich die drei Psalmen deutlich von den in früheren Jahren entstandenen Psalmskantaten.

Mendelssohn verzichtete fast komplett auf Kontrapunktik und orientierte sich oft an herkömmlicher Psalmodie.

Der 43. Psalm «Richte mich Gott» spielt nach archaischem Beginn mit deklamatorischen Dialogen zwischen Frauen- und Männerchor. Schliesslich weicht die Musik in Dur auf und Mendelssohn zitiert sich motivisch selbst: Die Psalmen 42 und 43 bilden ursprünglich eine literarische Einheit. Durch beide Texte zieht sich der Kehrvers:

*Was betrübst du dich, meine Seele,
und bist so unruhig in mir?
Harre auf Gott!
Denn ich werde ihm noch danken,
dass er meines Angesichts Hilfe
und mein Gott ist.*

In der a cappella-Motette erinnert Mendelssohn bei diesem Textabschnitt auch musikalisch an seinen «42. Psalm» und führt das kompakte Stück zu einem prächtigen homophonen Abschluss.

Somit steht am Ende nicht die ängstliche Unsicherheit vor der Zukunft als das unerschütterliche Vertrauen auf die Vollendung in Gott im Vordergrund.

Text: **Jakob Steiner**

Apotheke in Gossau
Claudia Meier-Löffler 



Für jede Stimmlage!
Gegen Heiserkeit, rauhen Hals
und Schluckschmerzen, auch für
Nichtsänger geeignet.

Apotheke in Gossau
St. Gallerstrasse 90 | 9200 Gossau
T +41 71 388 83 77 | www.apotheke-gossau.ch

seit über 100 Jahren

Bachmann MUSIKHAUS

TEXTE

**Jakob Nikolaus
Craigher de Jachelutta** (1797 - 1855)

Die junge Nonne

Wie braust durch die Wipfel der heulende Sturm!
Es klirren die Balken, es zittert das Haus!
Es rolet der Donner, es leuchtet der Blitz,
Und finster die Nacht, wie das Grab!

Immerhin, immerhin,
[so tobi' es auch jüngst noch in mir!]
Es brauste das Leben, wie jetzo der Sturm,
Es bebten die Glieder, wie jetzo das Haus,
Es flammte die Liebe, wie jetzo der Blitz,
Und finster die Brust, wie das Grab.

Nun tobe, du wilder gewalt'ger Sturm,
Im Herzen ist Friede, im Herzen ist Ruh,
Des Bräutigams harret die liebende Braut,
Cereinigt in prüfender Glut,
Der ewigen Liebe getraut.

Ich harre, mein Heiland! mit sehndem Blick!
Komm, himmlischer Bräutigam, hole die Braut,
Erlöse die Seele von irdischer Haft,
Horch, friedlich ertönet das Glöcklein [vom]2 Turm!
Es lockt mich das süße Getön
Allmächtig zu ewigen Höhn,
Alleluja!

**Johann Wolfgang
von Goethe** (1749 - 1832)

Gretchen am Spinnrade

Meine Ruh ist hin.
Mein Herz ist schwer.
Ich finde sie nimmer
Und nimmermehr.
Wo ich ihn nicht hab.
Ist mir das Grab.
Die ganze Welt
Ist mir vergällt.
Mein armer Kopf
Ist mir verrückt.
Mein armer Sinn
Ist mir zerstückt.

Nach ihm nur schau ich
Zum Fenster hinaus.
Nach ihm nur geh ich
Aus dem Haus.
Sein hoher Gang.
Sein edle Gestalt.
Seines Mundes Lächeln.
Seiner Augen Gewalt.
Und seiner Rede
Zauberfluss.
Sein Händedruck.
Und ach, sein Kuss.

Mein Busen drängt
Sich nach ihm hin.
Auch dürf ich fassen
Und halten ihn.
Und küssen ihn.
So wie ich wollt.
An seinen Küssen
Vergehen sollt!

**Johann Wolfgang
von Goethe** (1749 - 1832)

Lied der Mignon

Kennst du das Land? wo die Citronen blühn.
Im dunkeln Laub die Gold-Orangen glühn.
Ein sanfter Wind vom blauen Himmel weht.
Die Myrte still und hoch der Lorbeer steht.
Kennst du es wohl?

Dahin! Dahin

Möcht' ich mit dir, o mein Geliebter, ziehn.

Kennst du das Haus? Auf Säulen ruht sein Dach.
Es glänzt der Saal, es schimmert das Gemach.
Und Marmorbilder stehn und sehn mich an:
Was hat man Dir, du armes Kind, gethan?
Kennst du es wohl?

Dahin! Dahin

Möcht' ich mit dir, o mein Beschützer, ziehn.

Kennst du den Berg und seinen Wolkensteg?
Das Maulthier sucht im Nebel seinen Weg:
In Höhlen wohnt der Drachen alte Brut:
Es stürzt der Fels und über ihn die Flut.
Kennst du ihn| wohl?

Dahin! Dahin

Geht unser Weg! o Vater, laß uns ziehn!

TEXTE *(Forts.)*

**Johann Wolfgang
von Goethe** (1749 - 1832)

Der Erlkönig

Wer reitet so spät durch Nacht und Wind?
Es ist der Vater mit seinem Kind:
Er hat den Knaben wohl in dem Arm,
Er fasst ihn sicher, er hält ihn warm.

Mein Sohn, was birgst du so bang dein Gesicht? -
Siehst, Vater, du den Erlkönig nicht?
Den Erlenkönig mit Kron' und Schweif? -
Mein Sohn, es ist ein Nebelstreif. -

«Du liebes Kind, komm, geh mit mir!
Gar schöne Spiele spiel' ich mit dir:
Manch' bunte Blumen sind an dem Strand,
Meine Mutter hat manch gülden Cewand.» -

Mein Vater, mein Vater, und hörest du nicht,
Was Erlenkönig mir leise verspricht? -
Sei ruhig, bleibe ruhig, mein Kind:
In dürren Blättern säuselt der Wind. -

«Willst, lieber Knabe, du mit mir gehn?
Meine Töchter sollen dich warten schön:
Meine Töchter führen den nächtlichen Reihn
Und wiegen und tanzen und singen dich ein.» -

Mein Vater, mein Vater, und siehst du nicht dort
Erlkönigs Töchter am düstern Ort? -
Mein Sohn, mein Sohn, ich seh' es genau:
Es scheinen die alten Weiden so grau. -

Ich liebe dich, mich reizt deine schöne Gestalt:
«Und bist du nicht willig, so brauch' ich Gewalt.» -
Mein Vater, mein Vater, jetzt faßt er mich an!
Erlkönig hat mir ein Leids getan! -

Dem Vater grauset's: er reitet geschwind,
Er hält in Armen das ächzende Kind,
Erreicht den Hof mit Mühe und Not:
In seinen Armen das Kind war tot.

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809 - 1847)

Psalm 43

Richte mich, Gott,
und führe meine Sache wider das unheilige Volk,
und errette mich von den falschen und bösen Leuten.

Denn du bist der Gott,
du bist der Gott meiner Stärke;
warum verstössest du mich?

Warum lässtest du mich so traurig geh'n,
wenn mein Feind mich drängt?

Sende dein Licht und deine Wahrheit,
dass sie mich leiten zu deinem heiligen Berge,
und zu deiner Wohnung.

Dass ich hinein gehe zum Altar Gottes,
zu dem Gott, der meine Freude und Wonne ist,
und dir, Gott, auf der Harfe danke, mein Gott.

Was betrübst du dich, meine Seele,
und bist so unruhig in mir?

Harre auf Gott!
denn ich werde ihm noch danken,
dass er meines Angesichts Hülfe, und mein Gott ist.

TEXTE *(Forts.)*

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809 - 1847)

Psalm 42

1. Coro

Wie der Hirsch schreit nach frischem Wasser,
so schreit meine Seele, Gott, zu Dir.

2. Aria

Meine Seele dürstet nach Gott,
nach dem Lebendigen Gotte!
Wann werde ich dahin kommen,
daß ich Gottes Angesicht schaue?

3. Recitativo - Allegro assai

Meine Tränen sind meine Speise Tag und Nacht,
weil man täglich zu mir saget:
Wo ist nun dein Gott?
Wenn ich dess' inne werde,
so schütte ich mein Herz aus bei mir selbst:

Denn ich wollte gern hingehen mit dem Haufen
und mit ihnen wallen zum Hause Gottes,
mit Frohlocken und mit Danken
unter dem Haufen, die da feiern.

4. Coro

Was betrübst du dich, meine Seele,
und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott!
Denn ich werde ihm noch danken,
daß er mir hilft mit seinem Angesicht.

5. Recitativo

Mein Gott, betrübt ist meine Seele in mir,
darum gedenke ich an dich!
Deine Fluten rauschen daher,
daß hier eine Tiefe und dort eine Tiefe brause,
alle deine Wasserwogen und Wellen geh'n über mich.
Mein Gott, betrübt ist meine Seele in mir!

6. Quintetto

Der Herr hat des Tages verheißen seine Güte,
und des Nachts singe ich zu ihm
und bete zu dem Gotte meines Lebens.

Mein Gott! Betrübt ist meine Seele in mir,
warum hast du meiner vergessen?
Warum muß ich so traurig geh'n,
wenn mein Feind mich drängt?

7. Coro

Was betrübst du dich, meine Seele,
und bist so unruhig in mir?
Harre auf Gott!
Denn ich werde ihm noch danken,
daß er meines Angesichts Hilfe und mein Gott ist,
dem Gott Israels,
von nun an bis in Ewigkeit!

N
HT
CH
OLL
ND
NG



Galexis
Ärztenservice St. Gallen





BIOGRAFIEN

Die Berliner Sopranistin **Anne Bretschneider** studierte Gesang in Berlin und Mailand. Gesangsunterricht, musikalische und künstlerische Impulse erhielt Sie u.a. bei Beatrice Niehoff, Eberhard Büchner, Karan Armstrong, Ute Trekel-Burckhardt, Sonia Turchetta, Christine Schäfer, Krisztina Laki, Siegfried Lorenz, Sylvia Geszty, Barbara Bonney und Axel Bauni.

Anne Bretschneider war Stipendiatin der «DOMS-Stiftung Zürich». Sie erhielt den «Tertianum-Förderpreis für junge Künstler», war mehrfach Finalistin beim Internationalen Robert Stolz Gesangswettbewerb und beim Internationalen Gesangswettbewerb Paul Lincke. Beim Internationalen Jan-Kiepura-Gesangswettbewerb gewann sie den «BühnenReif-Förderpreis für junge Sänger».

Neben den großen Messen und Oratorien zählen moderne Kompositionen sowie

unterschiedlichste Lied- und Kammermusikprogramme zu ihrem Repertoire. Beim Soundtrack der Filme «Mission» und «Royal Affairs» wirkte sie als Sopranistin mit. Im Opernfach gestaltete Anne Bretschneider u.a. die Partie der Helena in «Ein Sommernachtstraum» von Benjamin Britten, Belinda in «Dido und Aeneas» von Henry Purcell und Euridice in «Orfeo ed Euridice» von Christoph Willibald Gluck.

Auf der bei Carus erschienenen CD mit Gounods «Requiem in C» und der «Messe in D» op. 86 von A. Dvořák ist Anne Bretschneider als Solistin zu hören.

Auf einer Südamerikatournee sang sie u.a. im Teatro Colón in Buenos Aires das Sopran-Solo in «Ein deutsches Requiem» von Johannes Brahms mit dem Rundfunkchor Berlin. Mit Mitgliedern der Staatskapelle Berlin führte Sie die «Markuspassion» von J. S. Bach auf.

Bei den Berliner Philharmonikern übernahm Sie solistische Aufgaben in Stücken von Schönberg und Berio unter der Leitung von Sir Simon Rattle. Als Konzertsolistin ist sie regelmäßig im In- und Ausland zu erleben.

Die **Sinfonietta Vorarlberg** besteht im Wesentlichen aus Vorarlberger Berufsmusikern und wurde 1989 gegründet.

Neben der rein orchestralen Musik widmet sich das Orchester vermehrt der Pflege von grossen Chorwerken mit Orchesterbegleitung. So konnten seit dem Gründungsjahr verschiedenste Projekte mit Solisten und Chören aus dem In- und Ausland mit grossem Erfolg zur Aufführung gebracht werden.

Weitere Engagements führten das Orchester zum Internationalen Posaunenfestival in Feldkirch 1996, zum Österreichischen Bundeswettbewerb «Prima la Musica» 2000 und zum Preisträgerkonzert des Bundeswettbewerbs «gradus ad parnassum» 2004.

Die Spezialität des **Chorkreis' St. Gallen** sind Aufführungen aussergewöhnlicher Projekte an aussergewöhnlichen Orten. Dabei sind die musikalische Tiefe eines Werkes und seine Aussage bei der Auswahl und bei seiner Interpretation von zentraler Bedeutung. So liegt in unseren Projekten das Schwergewicht auf geist-

licher Literatur. Der Chor strebt pro Jahr die Durchführung eines Projektes an. Die Proben lassen wenig Freiraum für persönliche Kontakte. Dafür trifft man sich nach den Proben jeweils in einem Restaurant in St. Gallen. Auch fanden schon während der Herbstferien Singwochen in der Toscana oder wie im Oktober 2015 in Lissabon statt.

www.chorkreis.ch

stimmix ist ein gemischter Chor mit rund 40 Sängerinnen und Sängern aus den Kantonen St. Gallen, Appenzell und Thurgau.

Wir sind ein Verein, der sich projektorientiert Konzerte erarbeitet. Du hast Freude am gemeinsamen Singen und bist offen für moderne, rockige, poppige und romantische Klänge? Du bist auch mal bereit, ein Wochenende für Proben und gemütliches Beisammensein einzusetzen? Melde dich doch für eine unverbindliche Schnupperprobe direkt beim musikalischen Leiter. Wir benötigen in einzelnen Stimmen immer wieder Verstärkung.

www.stimmix.ch



BIOGRAFIEN *(Forts.)*

Der gebürtige Neckertaler **Lukas Bolt** ist äusserst vielseitig unterwegs. Zurzeit liegt sein Hauptfokus im Bereich Chorleitung.

Als Kantor in der Evang.-Ref. Kirchgemeinde Tablat St.Gallen leitet er drei verschiedene Chöre und Ensembles auf unterschiedlichen Niveaus und ist für die gesamte musikalische Koordination der Kirchgemeinde zuständig.

Dazu gehören viele Zusatzangebote wie Singwochen, Offene Singen, Offene Kantatenwochenenden, Projekte und Konzerte.

Auch der St.Galler Chor stimmix (seit 2004), der Chorkreis St.Gallen (seit 2017) und der Jugendchor KlangArt (seit 2017) stehen unter seiner Leitung. Dazu kommen vermehrt eigene ausgesuchte Konzerte mit grossen Projektchören und professionellen Orchestern.

Der Ausbildung als Primarlehrer folgten Musikstudien im Hauptfach Klavier bei Wolfgang Sieber und Erna Ronca, Komposition bei Thomas Mattenberger.

Im Jahr 2016 schloss er den Studiengang «Master of Arts in Music Performance mit Vertiefung Kirchenmusik (Chorleitung geistlich)» bei Markus Utz und Beat Schäfer mit dem Prädikat «sehr gut» ab.

Lukas Bolt ist Mitglied der Musikkommissionen der Schweizerischen Chorvereinigung (SCV), des Appenzeller Chorverbands (ACHV) und des Schweizerischen Gesangsfestivals 2022 in Gossau.

Er ist als Kursleiter für Chorleiter und Sänger sowohl für den Appenzeller- wie auch für den St.Galler Chorverband tätig. Vermehrt amtiert er auch als Experte und Jurymitglied an Gesangsfesten und Gesangswettbewerben.

Seit 2013 ist er Organisator der «Konzerte auf dem Hemberg».

Übergangsmässig war er für den St.Galler Domchor zuständig und gestaltete in dieser Funktion in der Kathedrale mehrere Gottesdienste an Pontifikalämtern.

**Fürsten
land
Haus** AG

9245 Oberbüren

Ihr Traum-
Holzhaus 
aus der Ostschweiz

KOLLER
TRANSPORT AG OBERBÜREN

Koller Transport AG
Winkel 2b
9245 Oberbüren
071 951 50 57



www.koller-transport.ch

Euer
Urlaubshotel
in **Tramin** am
KALTERER
See

 **TRAMINER
HOF**
BOUTIQUE
BIKEHOTEL



www.traminerhof.it



SEH
SUC
NAC
VO
EN
U



DANK

Die Grosszügigkeit vieler Gönner hat uns überwältigt und wir bedanken uns an dieser Stelle sehr herzlich - auch für viele anonyme Beiträge!

Gönnern:

Evang.-ref. Kirchgemeinde Tablat-St. Gallen

Jürg Sennhauser, Külling Optik Gossau
www.gossau.kuelling.ch

St. Galler Kantonalbank

Raiffeisenbank Neckertal

Voigt AG

Stiftungen:

**Lienhard.
Stiftung.**

 **Metrohm**
Stiftung

 **ORTSBÜRGERGEMEINDE
ST. GALLEN**

Ostschweizer Stiftung
für Musik und Theater

Mary und Max Steinmann-Stiftung
des Rotary Clubs St. Gallen

Defizitgarantie:

ARNOLD BILLWILLER STIFTUNG

 **st.gallen**

2008 – 2018
10
JAHRE

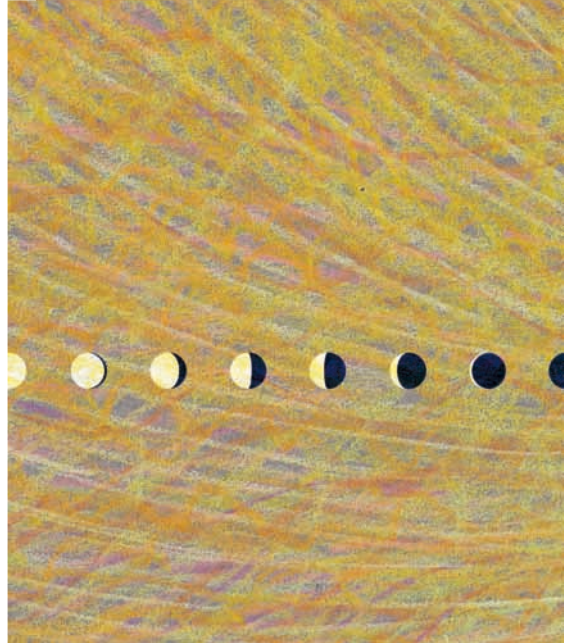


Adrian Keller

Illustration
Grafik
Farbdesign
Kunst

Sonnenweg 6
9400 Rorschach
071 841 18 40

info@adriankeller.ch
www.adriankeller.ch



IMPRESSUM

Redaktion

Lukas Bolt
Bomenstrasse 76
9633 Bächli (Hemberg)

© 2018 für *Layout und Illustrationen*

Adrian Keller
Illustration | Grafik | Farbdesign | Kunst
siehe Inserat links